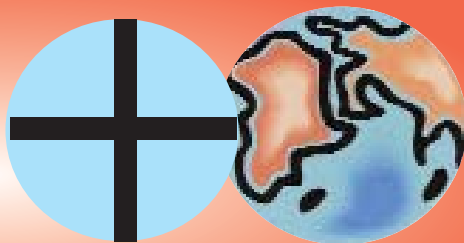


Afrika für Christus



99. Jahrgang Nr. 3 März 2012

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Kleines Mädchen in Nigeria

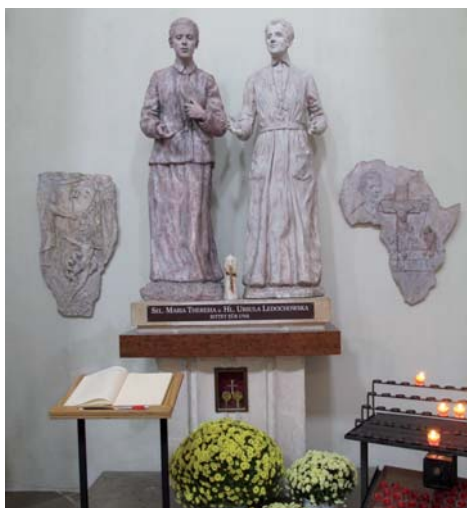
Foto: SSPC

Liebe Missionsfreunde!

Am Christkönigssonntag, 20. November, 2011, wurden in der Pfarrkirche von Loosdorf bei der Weihe des neuen Volksaltars durch Bischof Klaus Küng Reliquien der sel. Maria Theresia und der hl. Ursula Ledochowska in den Altar eingesetzt. Sicher freuen Sie sich mit uns über diese Ehrung der beiden Ordensgründerinnen, die in Loosdorf geboren wurden: Maria Theresia am 29. April 1863 und Julia mit dem Ordensnamen Ursula am 17. April 1865.

Beide Schwestern waren von Papst Johannes Paul II. zur **Ehre der Altäre** erhoben worden: Maria Theresia wurde am 19. Oktober, dem Missionssonntag des Jahres 1975, seliggesprochen und Ursula am 20. Juni 1983 selig- und am 18. 5. 2003 heiliggesprochen.

Zwei lebensgroße Statuen der beiden "Loosdorferinnen" halten in der Pfarrkirche das Andenken an ihr Vorbild und heiliges Leben lebendig.



Durch die **Einsetzung ihrer Reliquien** in den neuen Volksaltar bei der Altarweihe am 20. November 2011 wurde deutlich gemacht, dass alle Getauften und die Heiligen in besonderer Weise am Erlösungsoffer Christi, das auf dem Altar gefeiert wird, Anteil haben.

Pfarrer Mag. Zenon Pajak hatte zu der Feier der Altarweihe auch die Schwestern der Kongregation der Missionsschwestern vom hl. Petrus Claver und der Ursulinen vom Herzen Jesu im Todeskampf, auch "Graue Ursulinen" genannt, eingeladen. Mit großer Freude und Aufmerksamkeit nahmen wir die einzelnen Handlungen der Zeremonie in unsere Herzen auf.

Bei der **Salbung des Altars mit Chrisam** und dem Verbrennen von **Weihrauch** auf dem Altar stiegen unsere Gebete vereint mit denen der anwesenden Gläubigen und mit allen Heiligen zu Gott empor.



Beim Gottesdienst nahmen wir dann teil an dem Opfermahl, das uns der Herr in seiner Liebe geschenkt hat, und das auf dem neu geweihten Altar gefeiert wurde.

In seiner Homilie legte Bischof Klaus Küng dar, dass die Sakramente und im Besonderen die Eucharistie uns stärken für unser Leben, das nur in Vereinigung mit Christus gelingen kann. Wir müssen unseren Glauben ins Leben umsetzen, wobei uns die Heiligen voranleuchten.

Bei der **Danksagung** an den Herrn vereinigten wir uns mit der lieben Gottesmutter und mit allen Heiligen, besonders mit der sel. Maria Theresia und der hl. Ursula Ledochowska.

Mögen sie uns durch ihre **Fürsprache** Hilfe in allen seelischen und leiblichen Nöten erlangen und uns die Kraft erbiten, dass wir Christus nach ihrem Vorbild in Treue nachfolgen.

Es ist eine große Gnade für die Missionen arbeiten zu können und das Missionswesen zu verstehen.

Sel. Maria Theresia Ledochowska

*P.S. Im Anschluss an diesen Bericht, möchten wir noch dazu ermutigen, uns **Gnadenerweise**, die Sie auf die Fürsprache der sel. Maria Theresia Ledochowska erhalten haben, mitzuteilen. Wir freuen uns, wenn wir hören, wie unsere sel. Mutter Gründerin auch heute noch auf verschiedene Weise wirkt, wenn sie um Hilfe angerufen wird und danken Ihnen für Ihre Mitteilungen.*

Pilgerzentrum



Aus der Diözese Kigoma in Tansania schreibt der Bischof:

Wir bauen an einem Pilgerzentrum in Buhabhugali, wo Einkehrtage und Glaubenskurse für Priester, Ordensleute und Laien abgehalten werden können. Wenn es fertig gestellt ist, wird das Zentrum Gläubigen aus 22 Pfarren zur Abhaltung von Gebetsrunden und liturgischen Feiern dienen.

Waisenkinder



Die Diözese leitet auch ein Waisenhaus für Kinder, deren Eltern an HIV/AIDS gestorben sind (Sanganigwa A). Die meisten der Kinder gehen zur Schule während die jüngeren im

Zentrum bleiben, bis sie das Schulalter erreicht haben.

Ein weiteres Zentrum (Sanganigwa B) wurde errichtet für gefährdete Kinder, allgemein als Straßenkinder bekannt, um diesen Kinder ein besseres Leben zu ermöglichen und ihnen Wege für ihre spätere Integrierung in die Gesellschaft zu eröffnen. Die soziale Hilfe besteht hauptsächlich darin, dass diesen gefährdeten Kindern eine Erziehung gewährt wird, die für sie den Schlüssel zum Leben, ja das Leben selbst bedeutet.

Das untere Foto wurde aufgenommen bei einer Festveranstaltung, an der Waisen- und Straßenkinder zur Unterhaltung der Leute beteiligt waren. Die Zentren werden von Ordenskongregationen in Zusammenarbeit mit der Diözesanverwaltung von Kigoma geführt.

Wir danken Ihnen von Herzen für alle Beiträge, mit denen Sie unsere Diözese unterstützen und erbitten Ihnen Gottes Segen.

*+Protase Rugambwa,
Bischof von Kigoma,
Tansania*

Junge Mädchen und Witwen

Sr. Geena schreibt aus Songea, Tansania:

Ich gehöre zur Kongregation der Ursulinen Schwestern von Maria Immacolata und bin Missionsoberin von Ostafrika. Im Jahre 2011 begann unsere Mission in Songea, im südlichen und am wenigsten entwickelten Teil von Tansania.

Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie uns schon früher mit einer finanziellen Unterstützung für unser Ausbildungshaus geholfen haben. Jetzt bemühen wir uns, den armen jungen Mädchen der verschiedenen Dörfer auf dem Gebiet der Erziehung zu helfen und versuchen auch die Lebensbedingungen der Witwen durch landwirtschaftliche Entwicklungsmethoden zu verbessern.

Ich bitte Sie deshalb im Namen von Sr. Sucorin, die sich für die armen Mädchen und die Entwicklung der Dorfbewohner in Lihwena einsetzt, um einen finanziellen Beitrag zur Anschaffung eines kleinen Traktors zum Pflügen (power tiller), der für die jungen Mädchen und die Witwen ein großer Segen wäre.

Anbei ein Foto der Mädchen bei der Feldarbeit.

Wir hoffen sehr, dass Sie uns beistehen können und bitten Gott um Seinen

Segen für Sie und alle, die Ihre Unterstützung in großzügiger Weise ermöglichen.

*Sr. Annamma Vengathanathu
(Sr. Geena) Missionsoberin,
Ursulinen Schwestern von
Maria Immacolata,
Diöz. Songea, Tansania*

Kennwort: Sr. Geena



**Kleines Senfkorn Hoffnung,
mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflanzen,
dass du weiter wächst,
dass du wirst zum Baume,
der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle,
die in Ängsten sind.**

(Aus einem Lied)



andere Diözesen. Die Qualität ist gut und empfiehlt sich weiter.

Freude und Dank

Ich danke Ihnen sehr, dass Sie dieses lobenswerte Projekt unterstützt haben, das dem Prä-Noviziat gleichzeitig als Einkommensquelle dient. Die jungen Aspirantinnen wissen jetzt nicht nur, wie die Hostien für die Eucharistiefeier hergestellt werden sondern produzieren sie selbst. Das erhöht ihre Freude bei der Teilnahme an der Liturgiefeier.

Gottes Segen!

Gott möge Sie segnen und Ihre Großherzigkeit reichlich lohnen! Er stärke

durch Ihren Einsatz die Glaubensverbreitung in allen Ländern der Welt auf die Fürsprache der seligsten Jungfrau Maria!

*Sr. Anastasia Okolo, HHCJ
Coord. Ancilla Ventures
Lagos, Nigeria*

Hostienbäckerei

Herzlich danken wir Ihnen für Ihre Überweisung, die uns den Kauf von zwei Backmaschinen und zwei Geräten zum Ausstechen von Hostien, sowie eines Generators für unser Prä-Noviziat in Okitipupa, Diöz.Dondo, ermöglicht hat.

Herstellung im Prä-Noviziat

Die Direktorin des Prä-Noviziats und die zwei Prä-Novizinnen kamen nach Lagos zu den Schwestern vom Eucharistischen Herzen Jesu, die ihre Produktion verbessert haben und den größten Teil der Diözesen im Westen des Landes mit Hostien versorgen, um bei ihnen zu lernen, wie man die Hostien richtig herstellt.

Die Produktion der Prä-Novizinnen ist inzwischen gut angelaufen und sie liefern nicht nur an die lokale Gemeinde, in der sie leben, sondern auch an

**Brot, das die
Hoffnung nährt,
Freude, die der
Trauer wehrt,
Lied, das die Welt
umkreist,
das die Welt
umkreist.**

TINI UND TOM

Tini: Stell dir vor, was ich da lese! Da erzählt eine Don Bosco Schwester von einem jungen 24jährigen Mann, der nur mehr 31 kg gewogen hat!

Tom: Das war ja ein lebendes Skelett!

Tini: Sein Körper war ganz von Abschürfungen bedeckt und er konnte sich kaum mehr fortschleppen auf seinen schwachen Beinen.

Tom: Und wo ist die Schwester diesem Ärmsten begegnet?

Tini: Sie heißt Sr. Veronika und war im Kongo Direktorin eines Institutes für Ernährung, das sich "Haus der Hoffnung" nannte und kranke, unterernährte Kinder zur Pflege aufnahm. Da kam eines Tages dieser junge Mann, der von weither gekommen war und bat um Hilfe.

Tom: Mit 24 Jahren war er aber kein Kind mehr!

Tini: Eben! Das Institut war nur für Kinder bestimmt und außerdem war kein Platz frei. So wollte man ihn wieder wegschicken.

Tom: Schrecklich!

Tini: Er wollte aber nicht weggehen, denn er war zu schwach und erhoffte sich hier Hilfe.

Tom: Durfte er dann bleiben, wenn er

schon so großes Vertrauen hatte?

Tini: Ja, die Schwestern haben ihn aufgenommen und denke dir, nach einigen Wochen sah er ganz verändert aus, er nahm zu an Gewicht und konnte später wieder gesund nach Hause zurückkehren.

Tom: So hat sich seine Hoffnung also doch erfüllt!

Tini: Die Schwester erklärt noch, dass der Hunger in Afrika an den Umweltbedingungen liegt und nicht an der "Faulheit" der Afrikaner, wie man in



wohlhabenden Ländern oft behauptet.

Tom: Ja es ist leichter zu schimpfen als zu helfen. Das ist schon wahr!

Tini: Schau, hier ist noch ein Foto, das diese Sr. Veronika Sakowska von den Kindern der katholischen Don Bosco Schule gemacht hat bei der Essensausteilung.



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat März

1. Der Heilige Geist schenke allen um Christi willen Diskriminierten, Verfolgten und mit dem Tod Bedrohten - insbesondere in Asien - Treue im Glauben
2. Der Beitrag der Frauen zur Entwicklung der Gesellschaft möge weltweit anerkannt werden.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Dem.Rep.Kongo Spielende Kinder

Foto: Missioni Consolata

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,-,- PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlossstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento